

auch hier eine den Factoren entsprechend grossartige Hebung in jüngster Zeit eingetreten sein, welche den Boden für den jetzigen Piedmontgletscher Malaspina geschaffen hätte. Diese Hebung wäre dann allerdings wohl kaum, wie RUSSELL will, besonderen gebirgsbildenden Kräften zuzuschreiben, sondern nur einer thermodynamischen oder mechanischen Reaction der Erdrinde nach ihrer Befreiung von der Hauptmasse des Eises. Wilh. Wolf.

Versammlungen und Sitzungsberichte.

Geological Society of London. Sitzung vom 6. Februar 1901.

MISS IGERNA B. J. SOLLAS: Ueber den Bau und die Verwandtschaft der rhätischen Pflanze *Najadita*. Die von BUCKMAN für eine Monocotyledone, von ST. GARDNER für ein Moos gehaltene Pflanze gehört nach Verfasser zu den aquatischen Lycopodiaceen und ist der älteste fossile Vertreter der echten Lycopodiaceen. Die Sporangien scheinen seitlich am Stamm zu sitzen und von den Blattbasen bedeckt zu werden. Der Stengel bildet eine lange, dünnwandige Röhre, die mit einer Epidermis von langen, rectangulären Zellen bedeckt ist. Die Blätter zeigen verschiedene Formen an derselben Pflanze, so dass die Berechtigung der drei als verschieden beschriebenen Species fraglich erscheint. Im Querschnitt sieht man nur eine einzige Lage von Zellen. Stomata fehlen. Der Mangel an Stomata und Corticalgewebe erklärt sich, wenn die Pflanze untergetaucht lebte; es kann aber auch sein, dass die untere Gewebsschicht sammt den Stomata verloren gegangen ist.

STRAHAN bemerkt dazu, es sei von Interesse zu erfahren, ob die Pflanze im süssen oder im salzigen Wasser wuchs. Die Autorin habe *Estheria* aus derselben Schicht erwähnt, während WILSON und WICKERS auch *Cardium rhaeticum* und *Pecten valoniensis* zusammen mit *Najadita* in einer Schicht gefunden haben. Es sei interessant, dass die Najaditaschicht ungefähr denselben Horizont innehalte wie gewisse dünne, neuerdings in Süd Wales beobachtete Schichten. Dort treten typische rothe und grüne Keupermergel über den Schiefen mit *Avicula contorta* auf und zeigen deutlich eine zeitweilige Recurrenz der Keuperverhältnisse an, lange nach der ersten Invasion der rhätischen Fauna.

R. D. OLDHAM: Ueber den Ursprung des Dunmail-Raise (Lake District).

Der Durchbruch durch die Cumberland hills ist ein altes Flussthal, in dem jetzt viel unbedeutendere Ströme cursiren, als die waren, welche es bildeten. Ein solches Querthal kann nicht durch Verlegung der Wasserscheide oder durch einen Kaperfluss gebildet sein, weil dann wenigstens auf einer Seite der Wasserscheide ein Fluss, der in sein Thal passt, vorhanden sein müsste, während am Dunmail-Raise dies auf keiner Seite der Fall ist. Das Thal existirte

schon vor der Eiszeit und kann demnach nicht durch Gletscher gebildet sein. Wahrscheinlicher ist, dass ein von N. nach S. fließender Strom sich einschnitt *pari passu* mit der langsamen Hebung der Gegend, bis die Hebung die Ueberhand gewann und damit der Strom in zwei getrennte Entwässerungszüge zerlegt wurde. Es mag das zusammenfallen mit einer Ablenkung der Haupt-Gewässer, wodurch auch die erodirende Kraft geschwächt wurde.

Diese Erklärung kommt etwas in Conflict mit früheren Theorien über den Ursprung des Entwässerungssystems im Lake-District, insofern als die vorausgesetzte Hebung zu langsam war als dass sie mit der Intrusion eines Lakkolithen in Verbindung gebracht werden könnte. Die Existenz eines grossen Flusses, der die Gegend der Aufwölbung kreuzte, und eines antecedenten Flussthaltes zeigt auch, dass die Oberfläche ursprünglich eine Pene-plain in Folge subarëischer Denudation war, nicht eine Ebene durch marine Sedimentation oder Erosion. Daraus folgt, dass der Lauf der Hauptentwässerungszüge nicht durch die ursprüngliche Hebung (resp. Neigung der Schichten) bestimmt sein wird, sondern, mit Ausnahme der alten Thäler, in denen die Flussrichtung auf der Nordseite der Hebung umgekehrt wurde, durch rückwärts Einschneiden der Erosion in die aufsteigende Masse des Hochlandes. Die Hauptthäler des Lake-Districts waren also subsequente, nicht consequente (Folge-) Thäler.

Sitzung vom 15. Februar 1901.

Bericht über den Stand der Gesellschaft, Rechnungsablage etc.

Die Wollaston Medal wurde an Sir ARCHIBALD GEIKIE verliehen, die Einkünfte des Wollaston Donation Fund an Mr. ARTHUR WALTON ROWE, die Murchison Medal an Mr. ALFRED JOHN JUKES-BROWNE, die Einkünfte des Murchison Geological Fund an Mr. THOMAS SARGEANT HALL, die Lyell Medal an Dr. RAMSAY HEATLEY TRAQUAIR, die Einkünfte des Lyell Geological Fund je zur Hälfte an Mr. JOHN WILLIAMS EVANS und Mr. ALEXANDER MC HENRY, die Bigsby Medal an Mr. GEORGE WILLIAM LAMPLUGH.

Sitzung vom 20. Februar 1901.

J. B. HARRISON demonstirte Photographien aus dem Innern von British Guiana und knüpfte daran Bemerkungen über die Beschaffenheit des Landes, insbesondere auch über die Kaieteur-Fälle des Potaro (eines Nebenflusses des Essequibo) und ihre Erosionswirkung. Derselbe legte ferner Gesteinsproben vor, welche aus Diamant-Bohrlöchern der Omai Creek-Felder am Essequibo stammen. Der unbedeutende Omai Creek mündet in den Essequibo ca. 130 miles über dessen Mündung; das von ihm durchflossene Gebiet besteht wesentlich aus Diabas (Dolerit) und dessen Zersetzungsprodukten. Aus einem kleineren Nebenflusse (Gilt Creek) wurden Gold und kleine Diamanten in ziemlicher Menge ausgewaschen. Quarzdiabas und ein massiger Epidiorit sind die ältesten goldhaltigen Gesteine der Gegend; ein intrusiver Aplit (oder veränderter Albit-

granit) ist besonders reich an Gold, wo er von Quarzadern geschnitten wird; der Diabas oder Dolerit, das jüngste Gestein, ist stets goldhaltig und wahrscheinlich die bedeutendste Quelle des Goldreichthums Guianas. Stark veränderte Porphyroide bilden die nicht goldhaltenden Gesteine des Landes.

Die Seifen (Placers) sind nicht von goldhaltigen Quarzgängen abzuleiten, sondern von goldhaltigen Dioriten etc. die in situ zersetzt sind, und besonders von Lagern und Gängen eines intrusiven Diabases unbekanntes Alters.

E. HULL besprach das versunkene Thal gegenüber der Congo-Mündung. Seine Flanken sind auffallend steil, wahrscheinlich aus sehr festem Gestein gebildet, die Breite variiert zwischen 2—10 miles, die Länge quer durch die continentale Plattform ca. 122 miles. Es hängt mit dem Congothal zusammen und senkt sich gegen die Tiefsee.

Zum Vergleich wurden Beispiele des westlichen Europa herangezogen.

WH. HIND und J. A. HOWE: Die geologische Folge der Schichten unter dem Millstone-Grit des Pendle Hill und ihre Aequivalente in anderen Theilen Englands.

Zwischen dem Kohlenkalk und dem Millstone-Grit schalten sich Kalkbänke ein, welche die Ausfüllung eines localen Beckens bilden, die als Pendleside Series bezeichnet wird. Die Ausdehnung erstreckt sich über County Dublin, Isle of Man, Bolland, Craven, Calder und Mersey Valley bis Derbyshire und Nord Staffordshire. Die Schichten sind lithologisch und faunistisch von den Yoredale beds verschieden. Einige *Goniatiten* und *Posid. Becheri* charakterisiren den unteren Theil, *Aviculopecten papyraceus*, *Posidoniella laevis* und gewisse *Goniatiten* haben eine grössere vertikale Verbreitung. Die Yoredale Series ist, wie gezeigt wird, dem oberen Theil des eigentlichen Kohlenkalks aequivalent.

Die Wanderungen gewisser Familien von Mollusken gegen Süden, in Folge der Veränderungen der Umgebung, werden durch »isodictische Linien« graphisch veranschaulicht. So kommen die *Nuculiden* im tiefsten Carbon Schottlands vor, finden sich aber in immer höheren Lagen je mehr man südlich kommt.

Hieran werden Bemerkungen über die locale Vertheilung von Land und Wasser zur Carbonzeit geknüpft. Die eigenthümliche Veränderung der Gesteine des Carbons von N. nach S. hängt ganz von physiographischen Bedingungen jener Zeit ab, nicht von gleichzeitigen Dislocationen (Craven fault z. B.).

Personalia.

Die Pariser Académie des Sciences hat am 28. April den Professor der Phytopalaeontologie an der Ecole des Mines **R. Zeiller** zum Mitglied in der botanischen Section gewählt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1901](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Versammlungen und Sitzungsberichte. 314-316](#)